

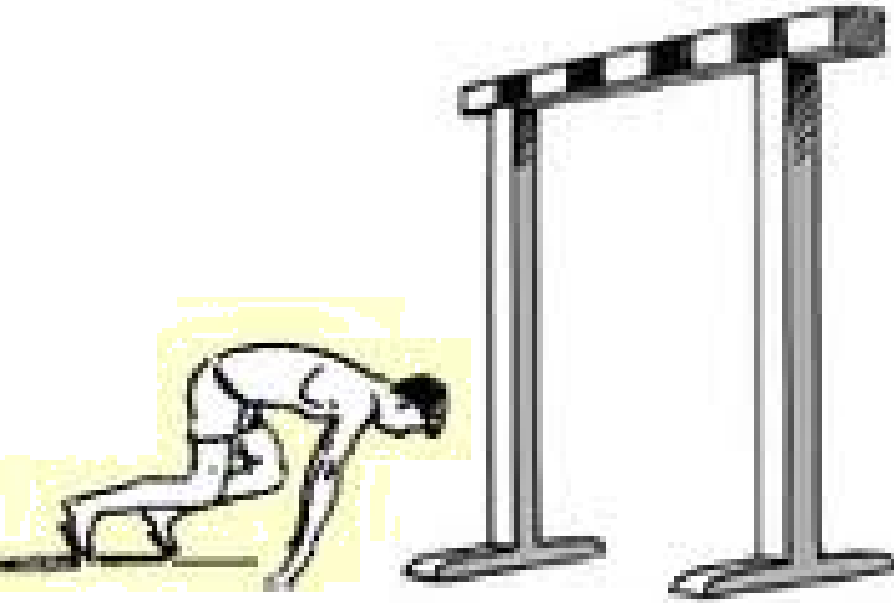


Welche Sprache verlangt die Berufswelt?

Sprachlich-kommunikative Anforderungen am Arbeitsplatz

Bewerbung

Ausbildung



Fokus des
Deutschunterrichts
(vgl. Bildungspläne)

- PIAAC (u.a. sprachliche Kompetenzen in Relation zum Einkommen)
- ULME
- LAU
- VOLI
- ...

=> Prävention statt Intervention!

HEIDELBERG



Sprachlich

- Sprachsystem-Kompetenz
(*ich koche/*ich kochst*)
- Sprachnorm-Kompetenz
(*ich schwamm/*ich schwimmte*)
- Tendenziell *kontextlos* dichotom bewertbar: richtig/falsch, möglich/unmöglich, üblich/unüblich
- Formaler Bezugspunkt: Phonologie, Orthographie, Morphologie, Syntax, Lexik (Semantik)
- Vgl. Chomsky

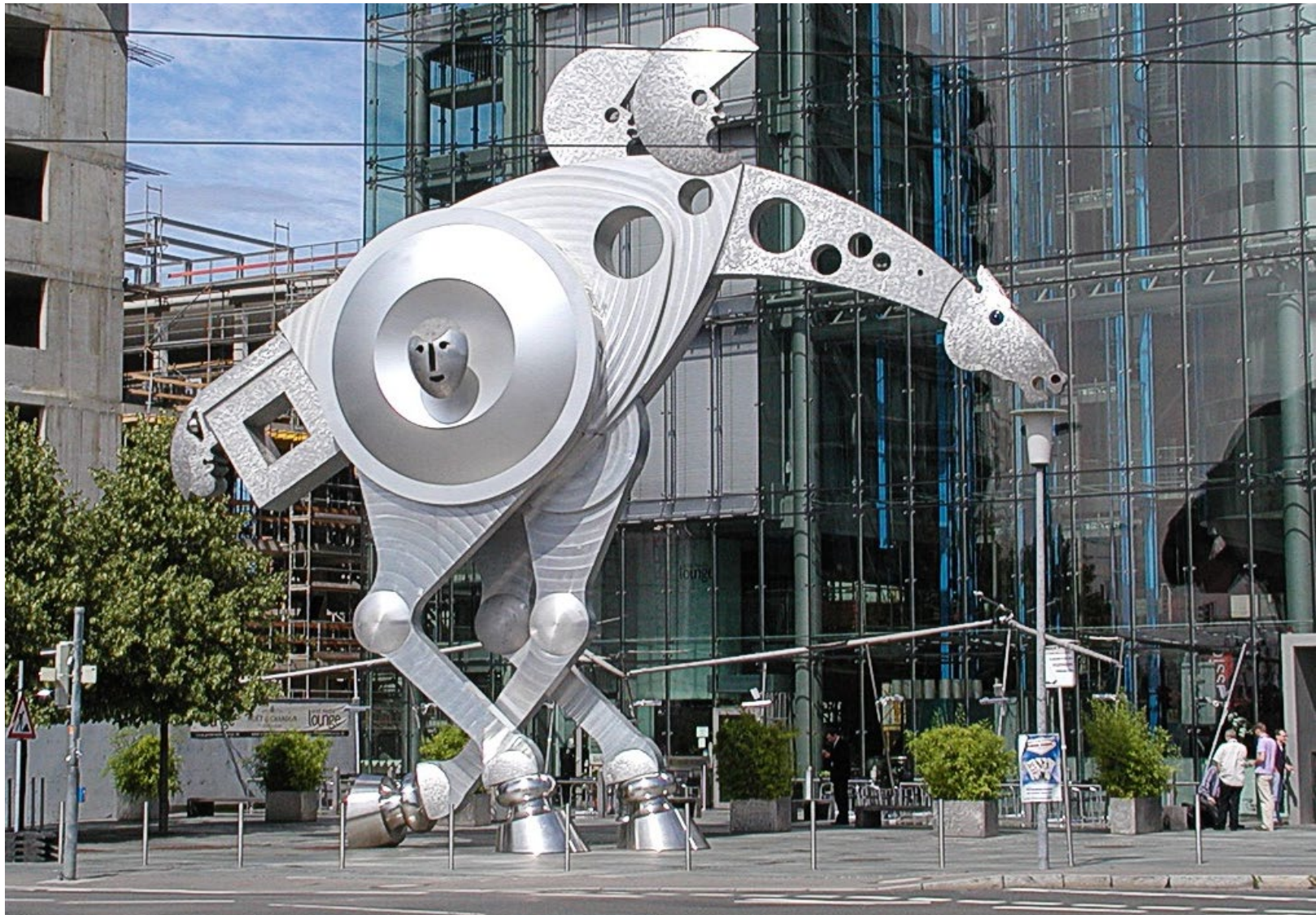
Kommunikativ

- Sprachgebrauchs-, Sprachhandlungskompetenz
- *Soziolinguistische* und *pragmatische* Kompetenzen
- *Kontextabhängig*

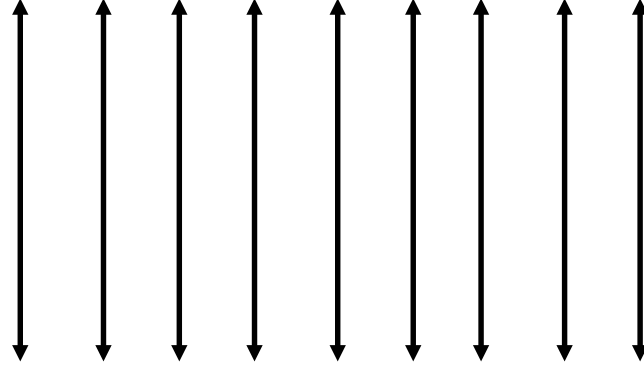
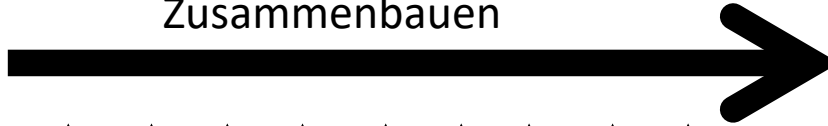
⇒ Sprache in Funktion als Mittel zur Zweckrealisierung

- *Effektiv*, *effizient*, *zielführend*
- Bezugspunkt: Varietäten, Stil, Höflichkeitskonventionen, Textsorten, Diskursarten
- Vgl. Hymes, GER

- **Ethnographie der Kommunikation**
 - “It is entirely possible that teachers are able to teach reading and writing as abstract skills, but do not know what reading and writing are for in the lives and futures of their students.” (Szwed 1981: 14)
 - „the focus should be on the school and its relation to the community’s needs and wishes, on the schools knowledge of these needs and wishes and on the community’s resources.” (Szwed 1981: 23)
- **Sprachbedarfsanalyse, Kommunikationsanforderungsermittlung (Efing 2014)**
 - Teilnehmende Beobachtung
 - Leitfadengestützte Interviews
- **Ergebnisse**
 - Kommunikative Zusammenhänge
 - Kommunikative Praktiken, Textsorten(exemplare) => neuer, nicht-schulischer Textbegriff (multikodal, nicht-linear)
 - Registermodellierung



Zusammenbauen



Lek-
türe
Pro-
jekt-
auf-
trag

Team-
be-
spre-
chung

Proto-
koll
Ar-
beits-,
Zeit-
plan

Rück-
fra-
gen

Be-
stell-
for-
mular

Be-
stell-
kata-
loge

Ta-
ges-
prä-
sen-
ta-
tion

Pro-
tokol-
le,
Prä-
sen-
tation

Ab-
schluss-
Präsen-
tation, -
Ge-
spräch

Name: [Redacted]
Personalsnr.: [Redacted]

Lernziele für den Ausbildungsbereich:

2. Ausbildungsabschnitt

Der/Die Auszubildende ...

kann er/sie sehr gut muß er/sie noch mehr lernen War nicht möglich

Schulische Entwicklung

3. Leistungsnachweis der Berufsschule (2. Ausbildungsjahr, 1. Halbjahr):

ich [Redacted] möchte meine Englischkenntnisse durch regelmäßiges Lernen verbessern

4. Leistungsnachweis der Berufsschule (2. Ausbildungsjahr, 2. Halbjahr):

Woran will ich im nächsten Bereich noch verstärkt arbeiten?

Programme an der CNC-Maschine schreiben, korrigieren / verändern, einlesen.

Wie kann mich der Ausbilder hierbei unterstützen?

Mich in den Bereich versetzen und vom Facharbeiter erleben lassen

Was kann ich gut? – Was mache ich besonders gerne?

Die gefertigten Werkstücke prüfen, messen

Nach Einschätzung des Auszubildenden und des Ausbilders wurden folgende Maßnahmen* vereinbart:

Vom Ausbilder auszufüllen

Welches Lernziel soll damit erreicht werden? (F..., S..., M...)	Maßnahme	Wer?	Wann?	Erledigt?

* Mögliche Gründe für eine Maßnahme: Ein grundlegendes Thema wurde versäumt, das Lernziel wurde nicht erreicht, der Auszubildende wünscht noch Vertiefung. (Versäumte und nicht erreichte Lernziele haben Vorrang).

Erkannte Fähigkeiten und Neigungen

[Redacted Signature] Unterschrift Ausbilder

[Redacted Signature] Unterschrift Auszubildender

Warum Retrofit an der Kunzmann HF8/3

Defekt	Maßnahmen	Reperaturkosten
Frästisch hat Spiel	Nachjustieren der Stellschrauben und Nachschleifen der Führungsbahnen	4500€
Lagerspiel von Frässpindel, Kupplung, Frässpindel(Tisch)	Austauschen der defekten Lager	225€
Getriebegeräusche	Austausch des Getriebes	2900€
Keilriemenverschleiß	Austauschen der Riemen	300€
Lackschäden	neu Lackieren	500€
Magnetkupplung defekt	Austauschen der Kupplungen	1000€
Vorschmotor(Hauptkabel) defekt	Neues Kabel anschließen	100€

Gieser

Leuchtenstudio: Lutherstraße 57, 69120 Heidelberg
Installation: Plöck 12, 69117 Heidelberg

Telefon: 06221 - 65 40 74 - 40
Fax: 06221 - 65 40 74 - 50
Email: info@gieser.de

Auftra

Rechnungsanschrift:

Firma
Optik Dieterich OHG
Friedrich-Ebert-Platz 1
69117 Heidelberg

Telefonnummer: 06221-9723-0
Telefaxnummer: nicht bekannt

Lieferanschrift:

Firma
Optik Dieterich OHG
Friedrich-Ebert-Platz 1
69117 Heidelberg

Telefonnummer: 06221-9723-0
Telefaxnummer: nicht bekannt

auszuführende Arbeiten:

Eingangsbereich Wohnhaus - Leuchte überprüfen

Auftragsdaten:

Sachbearbeiter: AR
Datum: 23. Februar 2010
Beleg-Nr.: MA-1002055
Auftragsnummer: RA-1002072
Auftraggeber: Optik Dieterich
vereinbarter Termin:
Monteur:
Zusatz-Info:

ausgeführte Arbeiten:

Bei Leuchte Starter erneuert, Leuchtmittel neu eingesetzt
Linsel Kontakte Nachgegeben

Arbeiten erledigt / nicht erledigt , weil

Datum	Namen	Zeit	Datum	Namen	Zeit
26.02.10	Francesco	1,0			

Materialverbrauch

1x OSRAM L58/64G
1x Radium Starter 35-65W RS 71

Krankheitsfall bedeutet: Ein Patient wird im aktuellen Quartal und den drei folgenden Quartalen behandelt. Ein Jahr bedeutet hier nicht ein Kalenderjahr, sondern vier aufeinander folgende Quartale.

Viele Leistungen können nur 1x im Behandlungsfall oder Krankheitsfall abgerechnet werden!

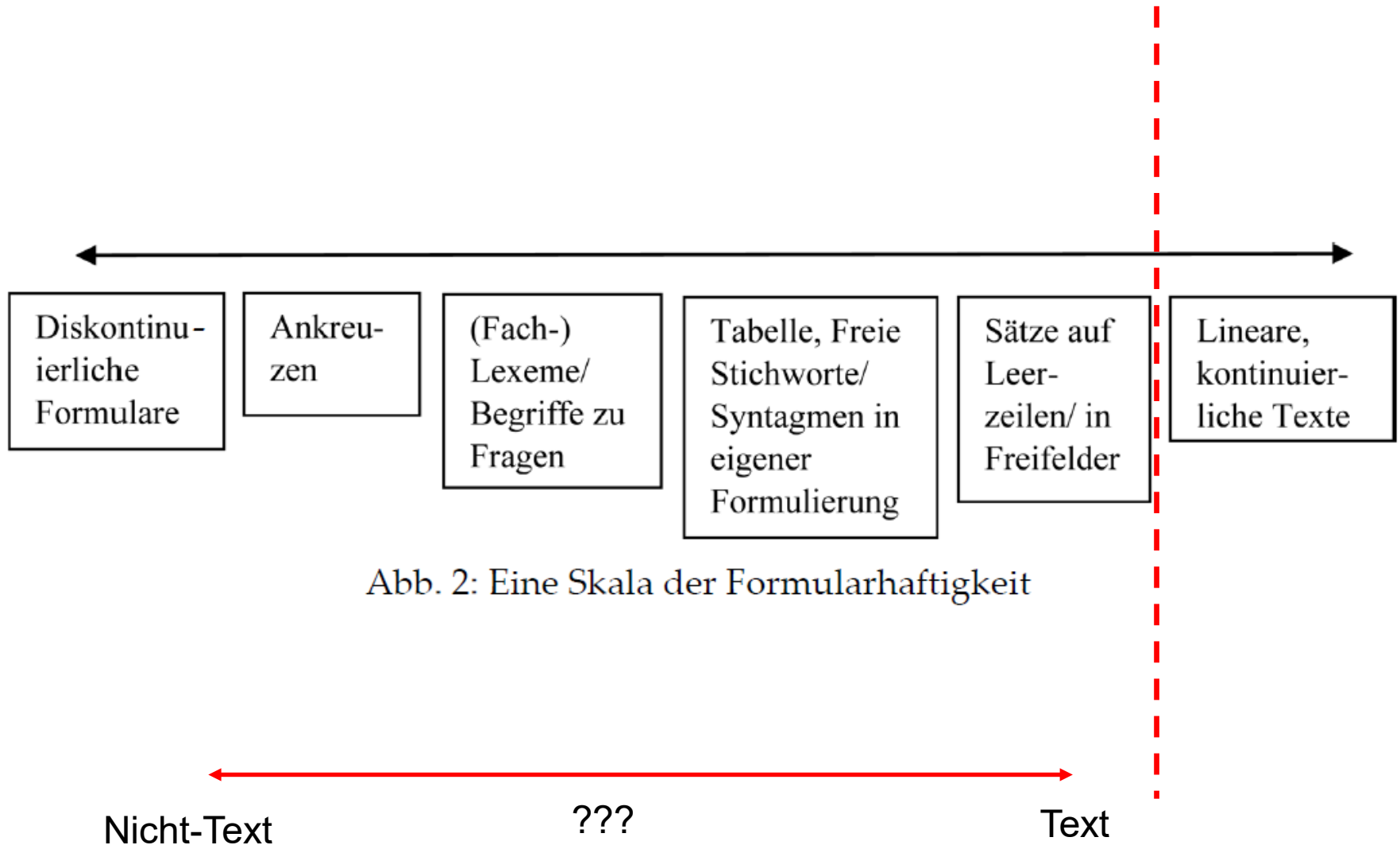
Wie viele Behandlungsfälle liegen hier jeweils vor?

Wann würde der Krankheitsfall enden?

Beispiel	Anzahl der Behandlungsfälle	Ende des Krankheitsfalls
DAK-Patient mit Hypertonus wird behandelt am 12.8., 24.8., 13.9., 15.10., 20.10.		

Schreibbezogene Anforderungen (Philipp 2018: 356f. nach Efing 2013: 28)⁴

	Allgemeinbildende Schule	Ausbildung/Beruf
<i>Adressat</i>	meist nur ein einzelner (fiktiver)	Mehrfachadressierung*
<i>Autorschaft</i>	oft alleinige Autorschaft	oft kooperatives Schreiben*
<i>Situierung</i>	Künstliche Schreibsituation, fiktiver Schreib Anlass, fehlende kontextuelle und soziale Einbettung, kaum Hilfsmittel	Situationsgebundenheit/ Empraxie, Arbeitsbezug, kontextuelle Verankerung, Möglichkeit des Rückgriffs auf Hilfsmittel
<i>Stil</i>	individueller Stil	standardisierter Stil: gebunden an Formulierungsroutinen und -regeln*
<i>Textmerkmale</i>	Entfaltung von (z. T. fiktiven) Themen, Ideen, Argumenten; Text als lineare, kohärente, vertextete Einheit	Kürze, Prägnanz, Pointiertheit, fakten- und erlebnisgebunden;* rudimentäre Vertextung (Listen, Tabellen, Formulare), multikodale Konglomerate
<i>Textsorten</i>	Schulspezifisch	beruflich relevant, authentisch
<i>Zeit</i>	langer Schreibprozess (mit Revision)	Begleiterscheinung (mit Zeitdruck)
<i>Ziel</i>	(eher) Selbstzweck	Problemlöseprozess



- „*Opposition* zwischen **textorientiertem** und **interaktionsorientiertem Schreiben**“ (Redder 2018: 219) (=> IBK-/CMC-Kontext)

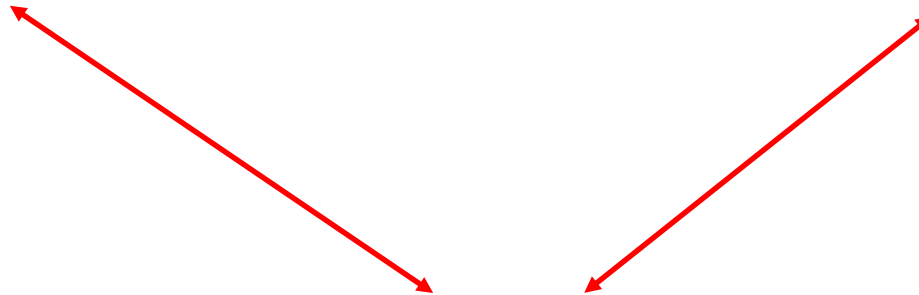
Textorientiert	interaktionsorientiert
planvolles Verfassen redigierter Schrifttexte	(unterwegs) unter Multitasking-Bedingungen produziert
Monologisch , Ziel: selbsterklärendes Produkt	Dialogisch , schnelle Reaktionen, Ziel: Gelingen der Interaktion bei einer gemeinsamen Komm.aufgabe
linear organisiert, sprachlich elaboriert , Normkonformität	Merkmale mdl. Gespräche und schriftl. Texte + eigenständige Eigenschaften (Tippfehler, Spuren von Revisionen oder automatischen Schreibhilfen...)
	≠ fingierte Mündlichkeit
	prä-digital: z.B. Zettelbotschaften

Textorientiertes Schreiben

- *produktorientiert*

Interaktionsorientiertes Schreiben

- *prozessorientiert, soziale Funktion*



Berufsorientiertes Schreiben?

- *funktional/ergebnisorientiert* und *handlungsorientiert*
- *empraktisch* (Bedingungen „nicht textorientiert“)
 - *multimodal*
 - *fehlertolerant*
- *standardisiert*
- ...

Lesen im Lernkontext	Lesen im beruflichen Handlungskontext
„ Studierendes “ Lesen	„ Funktionales “ Lesen
Lesen mit Lernintention	Lesen mit Handlungsintention
umfassendes Erschließen von eher unbekannten Lerninhalten	zielgerichtete Informationssuche zu vertrauten Sachverhalten
Lerntexte	Gebrauchstexte
zentrale Funktion: Behalten	zentrale Funktion: Umsetzen
ohne Handlungsdruck	eher unter Handlungsdruck
Verarbeitungstiefe abhängig von individuellen Lernzielen	mentale Modellierung der Handlung erforderlich

„studierendes“ versus „funktionales“ Lesen

Ziegler et al. 2012

- **Graphomotorisch:** Texte müssen lesbar sein (selten digitale Texte, noch viel handschriftlich)
- **Orthographisch:** Wörter müssen angemessen schnell identifizierbar sein (oft – zu Unrecht – verabsolutiert)
- **Register/Konzeptionalität:** konzeptionell mdl./schriftl., Standard-, Bildungs-, Fach-, Berufssprache
- **Textsorten:** Explizit-/Implizitheit, Linearität, Vollständigkeit, Gliederung, Layout...

- Erklären(können)!
- Fragen(stellen), Informationen einholen
- „Diagnosegespräche“
- Entwicklungsgespräche
- „Präsentieren“ in der Ausbildung \neq „Präsentieren in der Schule“

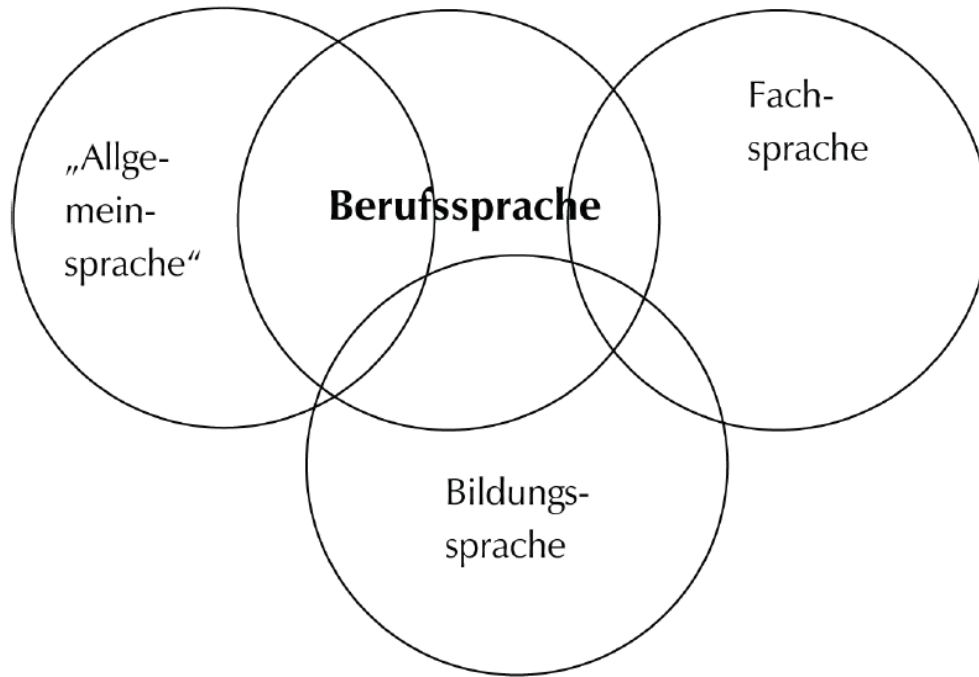


Abb. 4: Berufssprache als das zentrale berufsrelevante Register

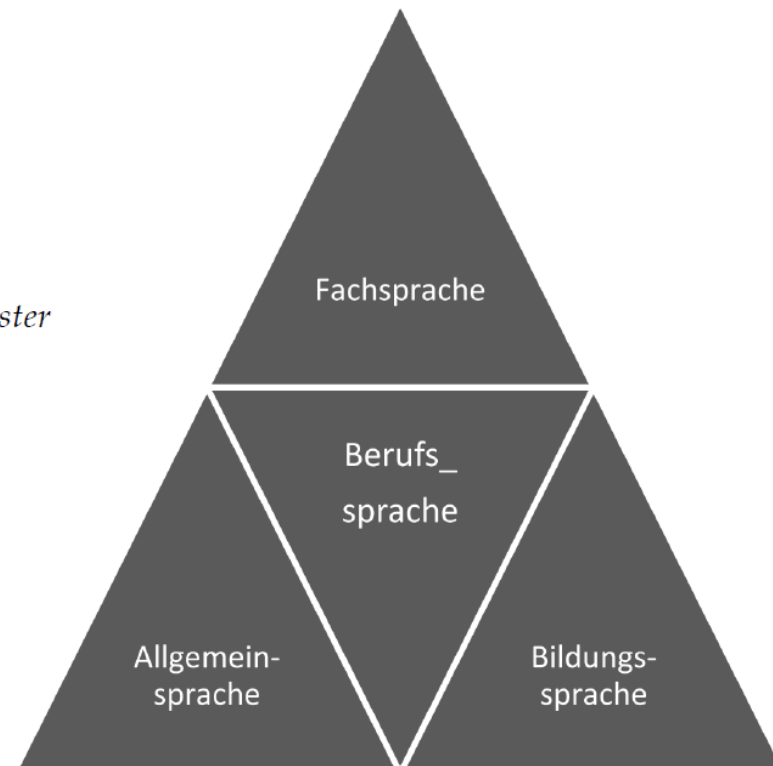


Abb. 5: Der Zusammenhang der berufsrelevanten Register als Aufbau aufeinander

	Allgemeinsprache	Berufssprache	Bildungssprache	Fachsprache
Verwendungskontext	- Kommunikation in vertrauten Alltagssituationen	- fachunspezifische und berufsfeldunabhängige, generell berufsweltbezogene Kommunikation in beruflichen Kontexten	- Kommunikation in Bildungskontexten	- fachspezifische Kommunikation in Fachkontexten
Ziel / Zweck	- Erfahrungsaustausch, sozialer Kontakt	- betriebliche und soziale Integration - Handlungskoordination	- Wissensvermittlung beziehungsweise-erwerb	- Wissensaustausch, Fachdiskurs unter Experten
Handlungsebene	- soziale Ebene	- soziale und berufliche Handlungsebene	- kognitive Ebene	- kognitive Ebene
Abstraktionsgrad	- konkret, kontextualisiert	- konkret bis abstrakt, kontextualisiert	- abstrakt, dekontextualisiert	- abstrakt, dekontextualisiert
Fehlertoleranz	- fehlertolerant	- eher fehlertolerant	- fehlerintolerant	- fehlerintolerant
Sprachliche Anforderungen und Besonderheiten	- vertraute sprachlich-kommunikative Anforderungen (Lexik, Grammatik, Sprachakte, Text- und Diskursarten)	- Elemente aller anderen Register beziehungsweise Varietäten; in der Lexik fach- und bildungssprachliche Termini neben Berufsjargonismen; in den Sprechakten bildungssprachlich geprägt; in den Text- und Diskursarten eigene Spezifika	- institutionell-funktionale Präferenzen (Lexik, Grammatik, Sprachakte, Text- und Diskursarten)	- spezifisch-exklusive sprachlich-kommunikative Lexik und Muster sowie hochfrequente Nutzung präferentieller grammatischer Varianten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **AlphaDekade**
2016–2026

KOFISCH



Kompetenzförderung im Schreiben (KOFISCH) –
Gelingensfaktoren in der Entwicklung und
Förderung der Schreibkompetenz
von jungen Erwachsenen im Übergangssystem

Förderkennzeichen: W1473AFO



WERKSTATT
IM KREIS UNNA
Bildung · Beruf · Zukunft



Hallo Zusammen

Ok wie immer die Aufgaben für Euch 😊

Es ist einmal verspätet weil wir noch ein paar Nachzügler haben.

Ich bitte euch das Ihr (Also eher die Nachzügler sind angesprochen) Pünktlich die Aufgaben zurück zu senden !

Es Bedarf dadurch immer mehr Arbeitsaufwand und Telefonieren bei Fehlender Aufgaben.

Das wird es in nächster Zukunft nicht mehr geben. Das bedeutet die Fehlzeiten werden dann ohne Kommentar gewertet.

Aber an alle die sonst Mitarbeiten schon mal vielen Dank Super 👍

Sternchen an M. [REDACTED], K. [REDACTED], K. [REDACTED] und J. [REDACTED]

Viele gesunde Grüße

Euer Ausbilder

Digitale Hausaufgaben für die 9 KW

Hallo Jungs

Für die 9 KW habe ich euch Aufgaben zusammengestellt

Schaut sich euch an und schickt Sie mir wie immer rechtzeitig zurück









Also die Kalkulationsvorlagen sind nun auch dabei Ihr könnt Eure Aufgaben nun bearbeiten (Worddateien) alles andere am Mittwoch

Als Hinweis die Exeldatei Neu Kostenvoranschlag ist Euer Bedienfeld. Alles andere sind Beispiele, die neuauflage ist komplett ausgefüllt für Euch als Hilfe, bitte nicht abkopieren und einfügen dadurch kann die Datei zerstört werden

Speichert diese drei Exeldateien für das Angebot extra ab zum bearbeiten.

Euer Ausbilder



-  Kartoffelsuppe.xlsx 3. März 2021, 10:50
-  Material-Warenkorb Spanferkelrollbraten Alle.docx3. März 2021, 10:50
-  Material-Warenkorb Osso bucco Alle.docx3. März 2021, 10:50
-  Material-Warenkorb Pochierte Eier Alle.docx3. März 2021, 10:50
-  Material-Warenkorb Rinderfiletspitzen in Morchelrahm Alle.docx3. März 2021, 10:50
-  Messe LB 04.04 2020 Leer Kostenvoranschlag.xls3. März 2021, 10:50
-  Messe LB 04.04 2020 Neu Kostenvoranschlag.xls3. März 2021, 12:49
-  Messe LB 14.03 2021 Neuauflage Kostenvoranschlag.xls3. März 2021, 10:50

WOCHENBERICHT

Nr.: KW 12 Name: An Alle

Werkbereich: HoGa Woche vom: 16.03.2020 bis: 20.03.2020



Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht usw.
MO	<p>Heute war ein nicht alltäglicher Tag für alle Beteiligten. Die Teilnehmer wurden im Bezug zu ihrem Arbeitsplatz nochmals über Corona aufgeklärt.</p> <p>Anschließend wurde gekocht ,Matjessalat Hausfrauen Art und Grünkohl Kasseler und Bratkartoffeln.</p>
DI	<p>Aufgabenstellung :Welche Gefahren könne entstehen bei nicht korrekten verhalten am Arbeitsplatz . Beispiel Küche.</p> <p>Es wurden via Signel oder Festnetz genannt nicht mit dem messer offen durch die Küche gehen. Verbrühungen vermeiden.kein heisses fett in den Ausguss.Arbeitssicherheitschue tragen.Keine stumpfen Messer,die gefahr bestünde sonst sich schneller zu schenide durch zu schnelles abrutschen.Arbeitsbrett korrekt sichern.</p>

Werkbereich: HoGa Woche vom: 16.11.2020 bis: 20.11.2020

Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht usw.
MO	Zuerst haben wir die Küche geputzt, danach sind wir einkaufen gegangen. Wir haben Rinderbraten mit Kartoffel purée und Salat gewocht. Und nebenbei haben wir die Vanille Gebäck gebacken.
DI	Schule
MI	Schule
DO	Zuerst sind wir einkaufen gegangen, dann haben wir Rinderbraten mit Salat und Kartoffeln gewocht. Nebenbei haben wir Fingerfoot gewocht und Vanille Gebäck gebacken.
FR	Zuerst haben wir Per-Reum gebacken, danach Detonant und gewocht für die Veranstaltung, und zu letzt aufgeräumt und selber gegessen.

- Textsorten-unangemessener narrativer Stil (*zuerst, danach, dann, nebenbei*), der offenbar Sicherheit gibt und evtl. von Anleiter-Muster inspiriert ist

Werkbereich: BvB Pro/ Werkstattjahr GaLa Woche vom: 9. 11 bis: 14. 11

Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht usw.
MO	Laubpflege in Kitzberg
DI	Schule
MI	Schule
DO	Projekt
FR	Projekt
	???

Nicht-Text

Text



Werkbereich: BvB Prof/ Werkstattjahr GaLa Woche vom: 18.11.20 bis: 20.11.20

Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht usw.
MO	In Kita Keep Freischnittrarbeiten und Laub aufgesammelt Kita Keep 2.0 Rasen gemäht und mit dem Laubbläser blätter zusammengeblasen. In Kita Unterm Regenbogen den Krötterich entfernt und Laub geblasen und Grünschnitt in den Container <small>entke</small>
DI	Schule Ma: Übungen für Abschluss E: Übungen für Abschluss Sp: Zeit gestoppt Re: Rum gesessen
MI	De: Texte analysiert Tört: Technisches Zeichnen PoL: Kuhoot gespielt
DO	Den Bagger von HKL gesichert, in Kita unterm Regenbogen eine dicke Weibtraube geschnitten Beim Schacht ausheben die Baggearbeiten unterstützt.
FR	In Kita Unterm Regenbogen den Graben fertig aufgebaggert, das Kabel verlegt und mit Sand und Erde zugeschüttet. Mit der Rüttelplatte den Boden verdichtet und das Auto beladen.

- umfassend
- verständlich
- detailliert
- Angemessener Stil
(Partizipien)
- Z.Z. informell
(unterm)
- Probleme mit GuK

Tag	Ausgeführte Arbeiten, Unterricht usw.
MO	- Pc Raum
	- Einkaufen
	- In die Stadt
DI	Schule
MI	
DO	- Einkaufen
	- Geschützt
	- Tische eingedeckt
FR	- Küche geputzt
	- Apfel Nuss
	- Einkaufen

Niveau / Kriterien	A	B	C	D
Sprachrichtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie • Interpunktion • Grammatik 	Der Text ist (fast) frei von Rechtschreib- und Interpunktionsfehlern. Die Beherrschung der Grammatikregeln ist erkennbar. (Der Text ist sehr gut zu verstehen)	Der Text weist einige Rechtschreib- und Interpunktionsfehler, z.T. auch Flüchtigkeitsfehler auf. Grundlegende Defizite in der Beherrschung der Grammatik sind nicht erkennbar. (Der Text ist gut zu verstehen)	Der Text weist mehrfach Rechtschreib- und Interpunktionsfehler auf. Einige Defizite in der Beherrschung der Grammatik sind erkennbar. (Der Text ist eher schlecht zu verstehen)	Nur einzelne Sätze sind frei von Rechtschreib- und Satzzeichenfehlern. Die Grammatikfehler beeinträchtigen die Lesbarkeit des Textes. (Der Text ist aufgrund mangelnder Sprachrichtigkeit schlecht zu verstehen)
Sprachgemessenheit <ul style="list-style-type: none"> • Wortwahl • Satzbau • Stil 	Der Wortschatz ist besonders vielfältig. Der Satzbau ist durchgängig variabel. Der Text lässt besonderes Wissen auf der Stilebene erkennen. (Wortwahl, Satzbau und Stil sehr angemessen)	Der Wortschatz ist größtenteils textsorten- und adressatengerecht. Der Satzbau ist passend und überwiegend variabel. Die gewählte Stilebene entspricht der Textsorte. (Wortwahl, Satzbau und Stil angemessen)	Der Wortschatzumfang ist eingeschränkt. Der Satzbau gelegentlich monoton. Es ist eine Vermischung unterschiedlicher Stilebenen zu erkennen. (Wortwahl, Satzbau und Stil eher unangemessen)	Der Wortschatzumfang ist begrenzt. Die Wortwahl ist häufig unpassend. Der Satzbau ist monoton. Die gewählte Stilebene ist für die Textsorte unpassend. (Wortwahl, Satzbau und Stil unangemessen)
Inhalt	Der Text ist absolut vollständig. Nichts muss hinterfragt werden. (Die Aufgabe / kommunikative Absicht des Textes vollständig erfüllt)	Erwartete Inhalte werden bearbeitet. Kleinere Einzelheiten sind evtl. unklar. (Die Aufgabe / kommunikative Absicht des Textes größtenteils erfüllt)	Einige erwartete Inhalte werden nicht bearbeitet. (Die Aufgabe / kommunikative Absicht des Textes zum Teil erfüllt)	Die Textlänge entspricht nicht der Textsorte. Relevante Inhalte werden nicht bearbeitet. (Die Aufgabe / kommunikative Absicht des Textes nicht erfüllt)
Textsorte/Aufbau <ul style="list-style-type: none"> • Textsortennormen • Text-strukturierende Mittel • Leserperspektive • Metakommunikation 	Die Textteile sind sinnvoll aufeinander aufgebaut. Die Leserperspektive und die Textsortennormen werden durchgängig berücksichtigt. Auf der metakommunikativen Ebene werden Verständnisprobleme vermieden. (Die Textsorte ist sehr gut zu erkennen)	Der Text ist sinnvoll aufgebaut. Textsortennormen sind überwiegend berücksichtigt. (Die Textsorte ist gut zu erkennen)	Die Inhalte werden für die Gesamtidee nicht sinnvoll gegliedert. Text-strukturierende Mittel werden selten verwendet. Die Textsortennormen werden wenig berücksichtigt. (Die Textsorte ist eher schlecht zu erkennen)	Der Text weist auf Unwissen über Textsortennormen auf. Keine inhaltliche Gliederung für die Gesamtidee. (Die Textsorte ist schlecht zu erkennen)
Prozess <ul style="list-style-type: none"> • Planen/Überarbe • Kreativität 	Der Text weist... Verständlichkeit	... ???	... Nicht-Verständlichkeit	... Bearbeitungs- und Überarbeitungsspuren

- Empirie-gestützte Curricula
 - Realistische bis authentische Textsorten, Texte und Aufgaben
- CLIL, Handlungsorientierung, Szenarien-Didaktik
- Vgl. Wirksamkeitsstudien (Efing 2013)



GEFÖRDERT VOM



Makroebene



Mesoebene



Mikroebene



Theoretisch

Modellierung (berufsweltbezogener)
kommunikativer Kompetenz (Efing 2015)

Registermodellierung (Efing 2014a)

- Standardsprache
- Fachsprache
- Berufs(bildungs)sprache
- Berufsjargon/
Werkstattsprache

Empirisch

Sprachbedarfsermittlung/
Kommunikative
Anforderungsanalyse

- Ethnographie/tB
- Interviews
- Dokumentenanalyse
- Analyse Lernplattformen,
Lehrmaterial
(Kiefer/Efing/Szerszeń
2016, Efing/Szerszeń 2020)

Didaktisch

- Entwicklung/Optimierung von
Lehr-Lern-Material
- Curriculumentwicklung
- Sprachförderung
- Sprachbewusstheit

- Efing, Christian (2022): Input = Output?! Berufliches Schreiben als (Ab-) Schreiben von und nach Vorbildern, in: Journal für Schreibwissenschaft 24, 2/2022, S. 7-27.
- Efing, Christian (2018): Formulare als textuelle Herausforderung in der beruflichen Ausbildung, in: Efing, Christian/Kiefer, Karl-Hubert (Hrsg.): Sprache und Kommunikation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Tübingen: Narr 2018, S. 373-382.
- Efing, Christian (2015): Berufsweltbezogene kommunikative Kompetenz in Erst- und Fremdsprache – Vorschlag einer Modellierung, in: Efing, Christian (Hrsg.): Sprache und Kommunikation in der beruflichen Bildung. Modellierung – Anforderungen – Förderung. Frankfurt/Main: Lang 2015, S. 17-46.
- Efing, Christian (2014a): „Wenn man sich nicht sprachlich ausdrücken kann, kann man auch keine präziseren, qualifizierteren Arbeiten ausführen.“ – Stellenwert von und Anforderungen an kommunikative(n) Fähigkeiten von Auszubildenden, in: leseforum.ch 1/2014 („Literalität in der Berufsbildung“) (online unter http://www.leseforum.ch/fokusartikel3_2014_1.cfm bzw. http://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2014_1_Efing.pdf)
- Efing, Christian (2014b): Berufssprache & Co.: Berufsrelevante Register in der Fremdsprache. Ein varietätenlinguistischer Zugang zum berufsbezogenen DaF-Unterricht, in: InfoDaF 4/2014 (Themenreihe „Vermittlung von Fachsprachen“), S. 415-441.
- Efing, Christian (2013): Sprachförderung in der Sekundarstufe II, in: Schneider, Hansjakob u.a.: Wirksamkeit von Sprachförderung. Expertise, erstellt von der Pädagogischen Hochschule FHNW, Zentrum Lesen und der Universität zu Köln sowie dem Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (Hrsg.). Zürich 2013, S. 75-81. Online unter: https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/Expertise_Sprachfoerderung_Web_final_03.pdf.

- Efing, Christian (2012): Sprachliche oder kommunikative Fähigkeiten – was ist der Unterschied und was wird in der Ausbildung verlangt?, in: BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 2/2012, S. 6-9.
- Efing, Christian (2011): Schreiben für den Beruf, in: Schneider, Hansjakob (Hrsg.): Wenn Lesen und Schreiben trotzdem gelingen. Literale Sozialisation und Sinnerfahrung. Weinheim/München: Juventa, S. 38-62.
- Efing, Christian (2010): Kommunikative Anforderungen an Auszubildende in der Industrie, in: Fachsprache 1-2/2010, S. 2-17.
- Efing, Christian/Szerszeń, Pawel (2020): Berufliche und betriebliche Wissenskommunikation in digitalen Medien, in: Beckers, Katrin/Wassermann, Marvin (Hrsg.): Wissenskommunikation im Web. Sprachwissenschaftliche Perspektiven und Analysen. Frankfurt: Lang 2020, S. 181-202
- Fast, Daniela et al. (2022): Mobile Learning mit der BauliG-App: Ein digitales Lernangebot zur (basalen) Lese- und Schreibförderung für Auszubildende in der Bauwirtschaft. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 43/2022, S. 1-22. Online: https://www.bwpat.de/ausgabe43/fast_et_al_bwpat43.pdf.
- Kayal, Amir/Efing, Christian (2022): Schreibcoaching im beruflichen Übergangssystem. Auf der Suche nach Förderbedarfen und wirksamen Gelingensfaktoren, in: Coaching. Theorie und Praxis (2022). <https://doi.org/10.1365/s40896-021-00064-2>.

- Kiefer, Karl-Hubert/Efing, Christian/Szerszeń, Pawel (2016): Wissenstransfer und E-Learning in der beruflichen Aus- und Weiterbildung: Das EDEKA-Wissensportal aus sprachwissenschaftlicher und sprachdidaktischer Perspektive, in: Zhu, Jianhua/Zhao, Jin/Szurawitzki, Michael (Hrsg.): Germanistik zwischen Tradition und Innovation. Akten des XIII. Internationalen Germanistikkongresses Shanghai 2015, Band 2. Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang 2016, S. 49-54.
- Redder, Angelika (2018): Interaktionsorientiertes Schreiben im Internet, in: Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hrsg.): Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. Berlin/Boston, S. 219-244.
- Stollenwerk, Lara/Kayal, Amir (2022): Förderung der Schreibkompetenz. Ein Förderkonzept für junge Erwachsene im beruflichen Übergangssystem zum Schreiben von berufsbezogenen Texten. In: Sprache im Beruf 5, 2022/2, S. 237-245.
- Ziegler, Birgit, Balkenhol, Aileen, Keimes, Chrisina, Rexing, Volker (2012): Diagnostik „funktionaler Lesekompetenz“. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. Ausgabe 22. 1–19. http://www.bwpat.de/ausgabe22/ziegler_etal_bwpat22.pdf (1. Juli 2022).